WERNER HEIDUCZEK

Jeder ist sich selbst der Fernste

Plöttner Verlag - Leipzig 2010 - 142 Seiten

Die Essays des Leipziger Schriftstellers Werner Heiduczek behandeln eine weite Spanne von Themen "Jeder ist sich selbst der Fernste" - "Nachdenken über Nietzsche in einer sich häutenden Zeit".
"Den, der Heiduczek frug, was es mit der Sozialismus-gläubigkeit auf sich habe", antwortete er mit einem Zitat Nietzsches (des Sozialistenverächters): "Dass man wird, was man ist, setzt voraus, dass man nicht im entferntesten ahnt, was man ist."
Die Fehlgriffe des Lebens haben ihren eigenen Sinn.
"Einmal habe ich geglaubt, es lebt sich leichter ohne Gott. Freier. Der Ballst ist weg. Die Beichte. Dieser gefrömmelte Silberblick. Zum Altar Gottes will ich treten. Die toten Juden und die toten Protestenten aber wurden in Hindenburg an den Stadtrand vertrieben wie die Leprakranken in die Kolonie Molokai. Es lügt sich leichter mit Gott. Es heuchelt sich leichter. Es mordet sich leichter." (S. 23)
Im Jahre 1992 trug Heiduczek eine Filmgesellschaft an, zu einer der sieben Bitten des "Vater Unser" einen Filmessay zu schreiben.
Ich wähle die Bitte "Dein Reich komme".
Eine Szene sollte in Leipzigs Nikolaikirche spielen.
Der Schauspieler kniet in einer der Bänke und versucht zu beten. Es gelingt ihm nicht. "Was nun, Herr", sagt er. "Dein Haus ist verkommen zum Museum der sanften Revolution. Deine gewählten Diener drängen sich um Ministerämter, Dezernatsstellen, Deputiertensitze. Das Friedensgebet haben sie eingetauscht gegen das Palaver ihrer Partei. Sie zeigen sich in Talkshows mit gepudertem Gesicht." (S. 23)

Der Kirchenvorstand von Sankt Nikolai sperrte das Drehteam aus, obwohl doch immer noch vor dem Tor des Gotteshauses das Schild prangt: "Offen für alle!" (S. 37)
Seine Auseinandersetzung mit Nietzsche setzt Heiduczek in dem Essay "Den Ersten beißen die Hunde", den er vor Pfarrern der Folkolarbewegung hält, fort. (S. 83)
Der Band enthält weiterhin die Essays: Nur noch ein Stückchen Weg, Zum westlichen Himmel, Alles klar - vor - und achten, Indisches Tagebuch, So sterben Schmetterlinge - Einige Anmerkungen zu Eichendorff und Oberschlesien, Spassgesellschaft und Tod, Russenliebe oder Verspätetes Nachwort für Galina P., Opfer des friedlichen Feuers und Deutschland - kein Wintermärchen oder Draußen vor der Tür.
Interessante, mitunter zum Widerspruch reizende Gedanken, Beobachtungen und Thesen.